

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 78 (1991)
Heft: 10: Architektur und Medien = Architecture et médias = Architecture and media

Rubrik: Seminare

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich, Kunsthaus

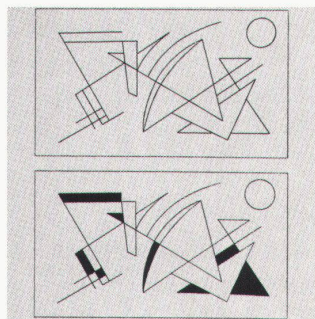
Visionäre Schweiz
1.11.–26.1.1992
«Camera»
1.11.–5.1.1992

Zürich, Museum für Gestaltung

Santiago Calatrava Valls
Weltsprache der Konstruktion
bis 10.11.

Zürich, Stiftung für konstruktive und konkrete Kunst

Die Kunst, die es nicht gab? –
DDR konstruktiv und konkret
bis 24.11.



Haus für konstruktive und konkrete Kunst, Zürich: Manfred Martin, Segelboote, 1954

Zürich, Wohnmuseum Bärengasse

Der mechanisierte Haushalt.
Ausstellung zur Entwicklung der
Haushaltgeräte 1860–1950
bis 31.10.

Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Aarau, Pestalozzischulhaus

Aarau Bau Kultur. Schutz- und
Entwicklungskonzept der Stadt
Aarau
2. bis 30.11.

Arc et Senans, Fondation Ledoux à la Saline Royale

Villas Palladiennes. Exposition de
photographies d'architecture
bis 31.12.

Basel, Architekturmuseum

Wettbewerb Schwarz-Areal
bis Ende November

Berlin, Bauhaus-Archiv

Experiment Bauhaus. Auswahl aus
der Sammlung des Bauhaus-Archivs
bis 7.1.1992

Bauhaus-Architekten der

2. Generation
bis 14.11.
foto: hinnerk scheper. Ein
Bauhäusler als Bildjournalist
bis 18.11.

Düsseldorf, Kunstmuseum

Europäische Hauptstädte des Neuen
Design: Barcelona, Düsseldorf,
Mailand, Paris
bis 27.10.

Frankfurt, Deutsches Architekturmuseum

Hans Scharoun – Aquarelle und
Zeichnungen
Neue Architektur-Tendenzen:
Barcelona
bis 24.11.

Frankfurt, Deutscher Werkbund

Martin Weber. Retrospektive des
Frankfurter Kirchenbaumeisters
11.11. bis 17.1.1992

Helsinki, Finnisches Architekturmuseum

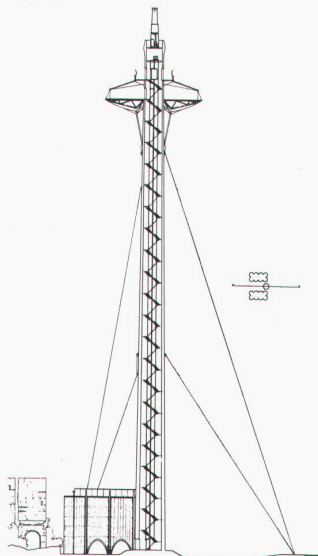
Erik Bruggman (1891–1955)
bis 27.11.

Karlsruhe, Kollegengebäude am Ehrenhof der Universität

Fritz Haller – Bauen und Forschen
bis 29.11.

Lausanne, Ecole Polytechnique Fédérale, Département d'architecture

Hans Brechbühler, 1907–1989
bis 13.11.



Alfredo Arribas: Entwurf Bar-Restaurant Sant Just Desvern, 1991/92

Luzern, Architekturgalerie

Bau Körper – Marianne Burkhalter
und Christian Sumi
bis 27.10.

Paris, Institut français d'architecture

Gros Plans 7 à 10: 7 portraits
d'architectes de provinces
bis 18.11.
Regard sur la Ville 3: Massimiliano
Fuksas
bis 19.1.1992

Venezia, Fondazione A. Masieri

Nuovi architetti d'Europa. Con
particolare riferimento all'Europa
Orientale
bis 29.11.

Zürich, Architektur Forum

Denkraum Museum – Project in
Progress
23.10.–20.11.

Zürich, Museum für Gestaltung

Santiago Calatrava. Dynamische
Gleichgewichte
bis 10.11.

Seminare

Piran Days of Architecture

Thema: Die Architektur des
Neuen Freien Ausdrucks. Das Semi-
nar findet statt vom 22. bis 24. No-
vember 1991. Als Vortragende wur-
den eingeladen: Vladimir Šlapeta
(CSFR), Markku Komonen und
Mikko Heikkinen (SF), Bruno
Reichlin, Peter Zumthor (CH), J. N.
Baldeweg, D. Mariano Bayon Alva-
rez (E), Kenneth Frampton (USA),
Vittorio Gregotti (I), Walter Chra-
mosta (A), Vojteh Ravnikar und Aleš
Vodopivec (YU). Auskunft erteilt:
Ente Intercomunale per le Attività
Visive Piran, Tartinijev trg 3, YU
66330 Piran, Tel. 0038/66/73753.

Buchbesprechungen

CHINA, Tao in der Architektur, Tao in Architecture

Chao-Kang Chang und Werner Bla-
ser, 1987, 224 Seiten, Birkhäuser
Verlag

Was hat Laozi (Lao-tse) mit der
chinesischen Baugeschichte zu tun?
Diese Frage drängt sich auf, wenn
man des etwas hochtrabenden Titels
«China, Tao in der Architektur» an-
sichtig wird. Um es gleich vorwegzu-
nehmen: angesprochen und halb-

wegs geklärt wird dieses Thema erst
im Nachwort. Es bleibt der Verdacht
– und der befällt auch den Unbefan-
gensten –, dass mit dieser Über-
schrift eine Modeerscheinung etwas
überstrapaziert wird, um die potenti-
elle Leser- und Käuferschaft zu er-
weitern.

Der zweisprachig (Deutsch-Eng-
lisch) verfasste Foliant ist ein wei-
teres Werk – weniger aus der Feder
denn aus der Kamera – Werner Bla-
sers, gestützt auf die fruchtbare Ko-
operation mit dem in China gebore-
nen Architekten Chao-Kang Chang.
Was in seinen Bildbänden «Atrium»,
«Chinese Pavilion Architecture»
und «Hofhaus in China» anklingt,
wird hier von beiden Autoren zur
vollen Entfaltung gebracht: die Do-
kumentation des unaufdringlichen,
zuweilen sogar unauffälligen Reich-
tums chinesischer Architektur(ge-
schichte).

Schwerpunkt sind einmal nicht
die offiziellen, klassischen, mittler-
weile sattem bekannten Bauform-
en. Vielmehr wird in fünf Kapiteln
versucht, ein Bild zu zeichnen von
der Vielfalt regional geprägter Stile:
gleichsam eine architekturhistori-
sche Reise durch neun Provinzen,
reizvoll, anregend und dennoch un-
spektakulär. Ausgangspunkt ist das
Löss-Plateau an der grossen Schleife
des Huanghe mit seinen skurrilen
Höhlenwohnungen, aus und in die
Erde gebaut, 40 Mio. Menschen Un-
terkunft bietend (S. 12). Peking und
seine Umgebung warten mit Bau-
gruppen aus dem kaiserlichen Som-
merpalast, diversen Klosteranlagen
und, natürlich, mit dem so typischen
Hofhaus (siheyuan) auf. Diese Bei-
spiele sind vergleichsweise populär.

Fortgesetzt wird die Reise im un-
teren Jangtse-Becken (Anhui, Jiang-
su, Zhejiang), dessen häufig in der
Nähe von Gewässern errichtete
Wohnhäuser mitunter so mediterran
wirken. Der Südwesten Chinas, vor
allem die Provinz Sichuan, präsen-
tiert eine Fachwerk-Bauweise, die,
konstruktiv anders geartet als im Ok-
zident, gleichwohl einen ähnlichen
Reiz ausstrahlt, leicht und offen er-
scheint. Die Rundreise endet in der
südlichen Küstenregion (Guangdong
und Fujian) mit einem Clou. Dem
interessierten Leser wird – und dies
ist wohl vor allem Chang anzurech-
nen – ein architektonischer Lecker-
bissen serviert: die festungsartigen
Bauwerke der Hakka- (oder Kejia-)
Familien-Clans.

Reich illustriert mit gelungenen
Fotografien, Grundrissen und Kon-